



| i | ö | w

INSTITUT FÜR
ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Das IÖW – Meilensteine

25 Jahre IÖW: Das sind 25 Jahre frische Ideen für Nachhaltiges Wirtschaften. Chronisch neugierig und auf der Suche nach den richtigen Fragen forscht das IÖW an Zukunftsthemen, die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bewegen. Mit anderen Fragestellungen, innovativen Methoden und neuen Allianzen haben die Wissenschaftler/innen des IÖW zahlreiche Meilensteine für ein zukunftsfähiges, erneuerbares und gerechtes Wirtschaften geschaffen.

25 Jahre IÖW: Das sind mehr als 400 Projekte, weit über 1000 wissenschaftliche Publikationen, zahlreiche Workshops und Konferenzen. Den Blick haben wir dabei immer nach vorne gerichtet. Die Maxime für unsere Forschung: Zukunftstauglichkeit. 1985 machten wir uns auf, Wege aus dem industriellen Wachstumsdilemma aufzuzeigen. Als 25-Jährige stellen wir heute fest: Aus dem Dilemma von damals ist eine handfeste Krise geworden, aus dem Zukunftsthema ein Problem der Gegenwart. Auch andere Themen, die wir frühzeitig angegangen sind, stehen heute noch oder schon wieder auf der gesellschaftlichen Agenda.

Doch vieles von unserer Pionierarbeit der ersten Stunde ist längst zum wissenschaftlichen Mainstream geworden, zahlreiche Lösungsansätze wurden umgesetzt. Deshalb leisten wir uns etwas, was für 25-Jährige eher ungewöhnlich ist: einen Blick zurück auf ausgewählte Highlights unserer Arbeit und ihre Wirkung, aber auch auf unsere Themen von gestern, die (leider) immer noch aktuell sind.

Die Wachstumsfrage

Im Mai 1985 gründet Reinhard Pfriem IÖW und VÖW. Unterstützung erhält er dabei von zwölf IÖW-Gründungs-Gesellschaftern. Die Eröffnungstagung steht unter dem Titel „Wege aus dem industriellen Wachstumsdilemma“. Heute, 25 Jahre später, trägt die Jubiläumstagung von IÖW und VÖW den Titel „Transformationen – Auswege aus der Wachstums- und Klimakrise“. Die Ähnlichkeit ist kein Zufall, die Wachstumsfrage noch lange nicht gelöst.

Klima und Energie

1986: Das IÖW gibt gemeinsam mit dem Öko-Institut sein erstes großes Gutachten über die „Wirkungen eines Ausstiegs aus der Kernenergie“ im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) heraus. Die Thesen sind allerdings zu forsch – im Gegensatz zu einer Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung beachtete das Ministerium das IÖW/Öko-Papier kaum. Die aktuellen Diskussionen über den Atomausstieg zeigen: Das Thema ist ein Dauerbrenner.

Mit seiner Analyse der Markt- und Kostenentwicklung erneuerbarer Energien im Auftrag des BMWi meldet sich das IÖW 2001 in der Diskussion um erneuerbare Energien zu Wort. Hintergrund der Analyse ist die Frage nach den Wirkungen des im April 2000 eingeführten Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG). Von Beginn an bis zu seinem 10. Geburtstag im Jahr 2010 begleitet das IÖW dieses Gesetz. Heute forschen 14 Wissenschaftler/innen am IÖW zum Thema Klima und Energie. Die Frage nach der Energiezukunft hat Hochkonjunktur.

Lebendige Flüsse

Das erste IÖW-Elbe-Gutachten „Ökonomisch-ökologische Bewertung der Elbekanalisation“ erscheint im Jahr 1992. Ihm sollen noch viele folgen. Ein Ausbau der Elbe ist noch nicht vom Tisch. Die aktuelle Studie

„Stand und Potenziale der Elbe-Binnenschifffahrt und deren wirtschaftliche Wirkungen auf die Elbe-Region“ erscheint 2009 im Auftrag des BUND.

Verkehrswende

Das IÖW veröffentlicht das Buch „Verkehrswende – Ökologisch-ökonomische Perspektiven für Stadt und Region“, eine der erfolgreichsten Publikationen des Instituts. Hier wird erstmals ein konsistentes Leitbild für eine ökologisch nachhaltige Entwicklung im Verkehr aufgezeigt, das auch den ökonomischen Rahmen umfasst. Nicht nur unter Klimaschutz-Gesichtspunkten ist der Verkehr heute eines der umweltpolitischen Top-Themen.

15 Jahre IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte

1994 führten das IÖW und future das erste Ranking von Umweltberichten durch. Es folgen sechs weitere Rankings, mit denen IÖW und future maßgeblich zur Ausweitung und Verbesserung der nicht-finanziellen betrieblichen Berichterstattung beitragen. Längst sind aus den Umweltberichten Nachhaltigkeitsberichte geworden. Im Jahr 2009 fand das Ranking erstmals in zwei getrennten Kategorien für Großunternehmen und KMU statt.

Produkte und Konsum

Im Jahr 1994 startete das Projekt „Verbraucherschutz durch Produktkennzeichnung“, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft. Jahre vor der Diskussion um Ampel-Kennzeichnung und Nachhaltigkeitslabel befragte das IÖW Verbraucher/innen zu ihrem Informationsbedarf und stellte Kosten und Nutzen einer Produktkennzeichnung gegenüber. Eine aktuelle Studie von Öko-Institut und IÖW kommt zu dem Schluss, dass ein einheitliches „Nachhaltigkeitslabel“ über alle Produktgruppen hinweg nicht sinnvoll ist. Stattdessen schlagen die Wissenschaftler/innen vor, die bestehenden Umwelt- und Sozialsiegel in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Umweltmanagement

Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) zeichnet das „Handbuch Umweltcontrolling“ des IÖW im Jahr 1995 als bestes Fachbuch im Bereich Umweltmanagement aus. Für das vom IÖW eingerichtete Öko-Controlling erhält die Firma Wilkhahn im Jahr 1996 mit dem Umweltpreis der DBU den höchst dotierten Umweltpreis Europas. Umwelt-Controlling und Umweltmanagement-Systeme, wie sie vom IÖW in Pionierarbeit entwickelt wurden, gehören heute in der betrieblichen Praxis zum Standard.

Ressourceneffizienz

Mit dem Workshop „Neue Nutzungskonzepte für Produkte“ schließt das IÖW im Jahr 2000 ein Projekt des BMBF zum Thema ökoeffiziente Dienstleistungen erfolgreich ab. Die Idee einer neuen, ressourcenleichten Nutzungskultur gewinnt unter dem Stichwort „Ressourceneffizienz“ eine immer größere Bedeutung. Heute arbeitet das IÖW u.a. in dem Verbundvorhaben Materialeffizienz und Ressourcenschonung (MaRes) erneut daran, diese Idee weiterzuentwickeln und zu verbreiten.

Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig
Richard Harnisch, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Potsdamer Str. 105, D-10785 Berlin
Telefon: +49 30-884 594-16
kommunikation(at)ioew.de
www.ioew.de